

1) Das vordringliche Problem für Kirchheim ist aus meiner Sicht:

Kirchheim ist an sich ein prosperierender Stadtteil, es wurden in den letzten Jahrzehnten eine Vielzahl von Wohnungen und auch von Arbeitsplätzen in neuen Gewerbegebieten geschaffen.

Die mit Einrichtung des Ankunftszenstrum aufgetretenen Probleme sind zwischenzeitlich gut im Griff. Die Initiative „Kirchheim sagt JA!“ und weitere Initiativen sind sehr aktiv und kümmern sich auch sehr gut um individuelle Probleme, die mit Anwohnern und Mitbürgern aufkommen. Danke dafür!

Die in Kirchheim noch aktive Landwirtschaft muss dringend geschützt und funktionsfähig erhalten werden. Der Grünzug rund um Kirchheim und die verbliebenen, meist privaten Grünflächen innerhalb des Stadtteils sind unverzichtbar und dürfen nicht einer Bebauung zum Opfer fallen.

Im Kirchheimer Ortskern ist die dörfliche Struktur noch gut ablesbar, dies sollte aus Denkmalschutzgründen möglichst so bleiben. Es darf nicht zum Standard werden, dass denkmalgeschützte Gebäude (Kettenmann-Villa) aus vermeintlich wirtschaftlichen Gründen weichen müssen. Die Einrichtung einer Erhaltungssatzung für Kirchheim steht noch aus und sollte bald angegangen werden.

2) Meine Ideen zum Thema:

- Straßenverkehr/ ÖPNV/Radwege:

Die gewachsene Struktur der engen Straßen ist ein Problem für jeglichen Verkehr. Durchgangsverkehr muss im Ortskern verhindert werden. Der Ausbau und die Verbesserung des ÖPNV innerhalb des Stadtteils und seine Anbindung an die angrenzenden Stadtteile und die Stadtmitte müssen gefördert werden. Über eine generelle Einführung von Geschwindigkeitsbegrenzungen bis hin zu „shared spaces“, in denen alle Verkehrsarten gleichberechtigt nebeneinander stehen, aber die Maximalgeschwindigkeit mehr als 7 Km/h betragen kann, sollte mit der Bevölkerung gemeinsam nachgedacht werden und geeignete Straßen dafür ausgewählt werden.

- Das Bürgerhaus als Zentrum der Stadtteilkultur und die Gemeindehäuser sollten für die Erfüllung dieser Funktionen auch finanziell gestärkt werden. Das Stadttheater mit seinen Angeboten für die Stadtteile kann nur ein erster Anfang sein.

- Kinder/Jugend/Familien/Senioren/Sport: Was alles in diesen Bereichen benötigt wird, wissen die Kirchheimerinnen und Kirchheimer am besten. Sie sollten sich aktiv einbringen und ihre Vorstellungen in Stadtverwaltung und den Stadtrat tragen. Das von der Bunten Linken initiierte Stadtteilbudget kann hier für Lokales unkompliziert verwendet werden.

3) Meine Vorstellungen für eine bessere Kommunikation mit Kirchheimer Vereinen:

Die neu eingerichtete Anlauf- und Koordinierungsstelle für Vereine (Carola Hornung) sollte rege in Anspruch genommen werden. Wir als Bunte Linke treffen uns jeden Dienstag in öffentlicher Sitzung (auch hybrid). Alle Anliegen dürfen eingebracht werden über buntelinke@gmx.de.